

## Die Innere Front

Die internationalen jüdischen Kriegshexen glauben sich am Ziele: der Überfall auf Deutschland ist Tatsache geworden. Im gleichen Augenblick aber ist die deutsche Nation zu einem Abwehrblock von nie gesehener Größe emporgewachsen.

Die Front aus Stahl und Beton wird dem Feind die Verletzung deutschen Bodens unmöglich machen. Sein Angriff wird scheitern, sein Blut umsonst vergossen werden, seine Soldaten vergeblich in den Tod gehen. Am Westwall wird die Jugend Frankreichs und Englands verbluten, ihre Flugzeuge werden von unserer Flak, von unseren Luftsperrern abgewiesen werden, ihre Hoffnungen auf das zweite Versailles, das die Hexen erstreben, werden an der Kraft unserer Wehrmacht zuschanden werden.

Wir wissen aber: Es ist den internationalen jüdischen Kriegshexern gleichgültig, welche Opfer ihr verbrecherisches Treiben fordert, sie setzen ihre Hoffnungen auch noch auf einen anderen Kampfabschnitt als auf den der Waffen! Sie hoffen auf die seelische Zermürbung unseres Volkes, wie einst vor fünfundsiebzig Jahren, auf den Zusammenbruch der Heimat, während die Front steht. Wenn jemals eine Hoffnung vergeblich, eine Rechnung trügerisch war, dann ist es diese!

Wie der Westwall zur bitteren Enttäuschung für die Soldaten der von Hexen in den Krieg getriebenen Völker werden wird, so wissen wir, daß die traurigen Pläne der Verbrecher an dem zweiten großen Schutzwall der deutschen Nation zerschellen werden: an der inneren Front, die heute das ganze deutsche Volk zu einer entschlossenen Einheit zusammenschmiedet.

Die innere Front ist in zwanzig Jahren aufgebaut worden von der Nationalsozialistischen Partei, sie wird getragen von der grenzenlosen Einsatzbereitschaft aller deutschen Männer und Frauen, von ihrer Entschlossenheit und Tatkraft, von ihrem Mut und ihrem Fanatismus.

Der uns brutal aufgezwungene Lebenskampf hat der inneren Wandlung, die sich in den letzten Jahren in unserem Volk vollzogen hat, eine große geschichtliche Weihe verliehen.

Nicht nur die Soldaten stehen bereit zum Gefecht, alle unsere Frauen, unsere Kinder, unsere Greise fühlen sich genau so aufgerufen, in großer Zeit zu den Entscheidungen über das Leben unseres Volkes beizutragen. Sie bilden eine Front der Hilfsbereitschaft, der Tatkraft, der Opferwilligkeit, sie verwandeln das ganze innere Leben unseres Volkes zu einer großen Kameradschaft der Nation, die jede Stunde des Opfers leichter tragen, jede Stunde der Arbeit fruchtbarer werden, jede Stunde des Sieges glücklicher werden läßt.

Wie unsere Soldaten draußen, so werden diese Kämpfer drinnen, getreu dem Gesetz der nationalsozialistischen Bewegung, das Letzte freudig hingeben um ihres Volkes willen.

Diese innere Front wird etwas anderes sein als die Heimat unserer Kämpfer von 1914 bis 1918, sie wird nicht eine Stätte der Mutlosigkeit, eine Sammelstelle der innerlich Schwachen sein, sondern sie wird in dem Glanz, mit dem sie ihre Aufgaben meistert, der Truppe eine Anfeuerung sein, sie wird mit ihrer heiligen Entschlossenheit den Mut unserer Soldaten beflügeln und ihre Kraft vervielfachen, und sie wird so dem Begriff einer inneren Front Ehre machen.

Die Front nach außen steht — mutig und siegesbewußt —, erfüllt von der großen Tradition deutschen Heldentums. Die Front im Innern wird ihre Mission darin sehen, mit ihrem Fanatismus und ihrer Opferwilligkeit der deutschen Nation zweite Schutzstellung zu sein, angetreten nach dem Befehl des Führers, erfüllt von den Ideen der nationalsozialistischen Bewegung — ein unerschütterlicher Wall des deutschen Lebenswillens!

### Bekanntmachung des Börsenvereins

Die in § 31 Absatz b der buchhändlerischen Verkehrsordnung für den 15. Oktober festgesetzte Abrechnungsfrist für die Halbjahresabrechnung über das erste Halbjahr 1939 wird

bis zum 15. November

verlängert.

Leipzig, den 6. September 1939      Baur, Vorsteher

### Mitteilung der Reichsschrifttumskammer

#### Einstellung von buchhändlerischen Lehrlingen

Die Reichsschrifttumskammer weist darauf hin, daß nach § 6 der 2. Durchführungsanordnung zur Sicherstellung des Kräftebedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung (Beschränkung des Arbeitsplatzwechsels) vom 10. März 1939 Betriebe jeder Art Lehrlinge, Praktikanten und Volontäre unter fünfundsiebzig Jahren nur einstellen dürfen, wenn eine

Zustimmung des zuständigen Arbeitsamtes vorliegt. Diese Vorschrift gilt auch für den Buchhandel und erstreckt sich darüber hinaus auch auf Arbeiter und Angestellte, soweit sie das fünfundsiebzigste Lebensjahr noch nicht erreicht haben. Der Antrag auf Zustimmung ist von dem Betriebsführer zu stellen, der die Einstellung beabsichtigt und bei dem Arbeitsamt einzureichen, in dessen Bezirk der Betrieb liegt.

Die Anmeldung für Lehrlinge, die zu Ostern 1940 eingestellt werden, hat spätestens bis zum 1. Oktober 1939 zu erfolgen, für die Einstellung im Herbst 1940 bis zum 1. Mai 1940.

Entstehen im Einzelfall Zweifel darüber, ob eine Zustimmung erforderlich ist, so entscheidet das Arbeitsamt unter Ausschluß des Rechtsweges.

Die Anmeldung beim Arbeitsamt ersetzt nicht die Meldung der Lehrlinge zur Eintragung in die Stammliste der buchhändlerischen Lehrlinge. Diese Anträge müssen spätestens nach Beginn des Lehrverhältnisses, möglichst aber schon beim Abschluß des Lehrvertrages über die zuständige Landesleitung der Reichsschrifttumskammer eingereicht werden.